

Nachweise

Einleitung: stark überarbeitete Fassung eines Beitrags über *Westliche ›Gemeinschaft‹ im Zeichen der Gewalt? Richard Rorty, Charles Taylor und die neueste transatlantische Säkularisierungskritik*, in: *Sociologia Internationalis. Europäische Zeitschrift für Kulturforschung* 53, Heft 1 (2015), 61-82. Der Abschnitt 4 beruht teilweise auf einem früheren Beitrag über *Humanismus, Gewalt und Religion*, veröffentlicht in: M. Kühnlein (Hg.), *Charles Taylor: Ein säkulares Zeitalter*, Berlin 2018, 179-196.

Kap. I geht zurück auf einen Vortrag auf Einladung des Historischen Seminars der Universität Bochum, gehalten am 24. Juni 2002 zum *Thema Fremdheit im Gegenwartsbezug. Praktische und theoretische Dimensionen einer Geschichte der Gewalt im Ausgang von Paul Veyne*; eine frühere, hier erheblich überarbeitet vorliegende Fassung wurde veröffentlicht vom Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm in: N. Ließner, R. Breuninger (Hg.), *Zur Sprache gebracht. Philosophische Facetten. FSf. P. Novak*, Ulm 2005, 149-180.

Kap. II geht zurück auf einen am 11. 10. 2017 gehaltenen öffentlichen Vortrag am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover zur Frage *›Herrscht‹ Krieg? Überlegungen zur Frage, ob wir ihm ausgesetzt oder (auch) ausgeliefert sind* (vimeo.com/237877187); eine frühere Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel: *›Herrscht‹ Krieg - seit je her, gegenwärtig und auf immer? ›Polemologische‹ Überlegungen zur Frage, ob wir ihm ausgesetzt oder (auch) ausgeliefert sind*, in: C. Ciocan, P. Marinescu (eds.), *Conflict and Violence. Studia Phänomenologica XIX* (2019), 103-127.

Kap. III geht zurück auf einen Vortrag anlässlich der internationalen Konferenz zum Thema *New Wars and the Human Condition* am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM), Wien, 11. Mai 2017. In einer früheren Fassung wurde er zuerst veröffentlicht unter dem Titel *›Uralter‹ Krieg und Neue Kriege. Fordert die neuere Gewaltgeschichte zur Revision der menschlichen conditio historica*

heraus?, in: M. Hampe (Gasthrsg.), *Über den Krieg. Ontologie, Moral und Psychologie. Allgemeine Zeitschrift für Philosophie* 43, Nr. 2 (2018), 193–216.

Kap. IV: eine frühere Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Kriege und fatale Illusionen der Besiegbarkeit als Bedrohung. Metatheoretische Beobachtungen und Desiderate gegenwärtiger Philosophie kriegerischer Gewalt* im Rahmen eines zusammen mit Michael Staudigl edierten Schwerpunkts der Zeitschrift *Labyrinth. International Journal for Philosophy, Value Theorie, and Sociocultural Hermeneutics*, vol. 23 (2021), no. 2, zum Thema *Philosophical Theories of War: Contemporary Challenges and Discussions*; s. dort: 145–175.

Kap. V geht zurück auf einen unveröffentlichten Vortrag zum Thema *Von der dialysis des Politischen zur desaströsen Gewalt. Zur Historizität menschlicher Sterblichkeit*, der als Beitrag zu dem vom Lepsiushaus Potsdam in Verbindung mit der dortigen Universität organisierten Internationalen Workshop *Genocide. Contemporary Philosophical and Sociological Perspectives*, 2.-3. August 2013, gehalten wurde; sowie auf einen Vortrag zum Thema *Unconditional responsibility in the face of disastrous violence. Thoughts on the history of human mortality*, *Blanchard M. Means Lecture* auf Einladung des Trinity College, Hartford, Connecticut/USA, 4. April 2019, veröffentlicht im *Journal for Continental Philosophy of Religion* 1 (2019), 191–212. Eine auf den ursprünglichen Vortrag zurückgehende Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Maurice Blanchots Schrift des Desasters und die Historizität menschlicher Sterblichkeit*, in: *Zeitschrift für Genozidforschung* 18, Heft 1: »Todeszonen« (2020), 92–127.

Kap. VI geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Unsichtbare Gewalt: Bezeugung, Aufzeichnung, Überlieferung und Techniken der Visualisierung* im Rahmen der interdisziplinären Konferenz *Videographierte Zeugenschaft. Geisteswissenschaften im Dialog mit dem Zeugen*, FU Berlin, 15. Mai 2014; eine frühere, hier stark überarbeitet vorliegende Fassung wurde veröffentlicht in: S. Knopp, S. Schulze, A. Eusterschulte (Hg.), *Videographierte Zeugenschaft. Ein interdisziplinärer Dialog*, Weilerswist 2016, 42–70.

Kap. VII geht zurück auf die im WS 2022/3 von Mateusz Kapustka veranstaltete Ringvorlesung unter der Überschrift »Unter Beschuss:

Kunsthistorische Revisionen im Zeichen des Ukrainekrieges« an der Humboldt-Universität zu Berlin. Erstveröffentlichung.

Kap. VIII: überarbeitete Fassung eines Rezensionsaufsatzes zum Thema *Verletzbarkeit, Gewalt und Schutz vor ihr: Quellen – Geschichte – neue Formen in interdisziplinären Auseinandersetzungen*, der im *Philosophischen Literaturanzeiger* 74, Nr. 1 (2021), 78–103, veröffentlicht wurde.

Kap. IX geht zurück auf einen Gastvortrag zum Thema *Konturen menschlicher Verletzlichkeit: ausgesetzt zwischen Unverletzlichkeit und dem Äußersten* im Rahmen des interdisziplinären Projekts des Zentrums für Gesundheitsethik an der Evangelischen Akademie Loccum über *Die moralische Signifikanz der Verletzlichkeit des Menschen, Workshop I: Anthropologische und ethische Grundlagen*, Hannover, 15.-16. Februar 2018, Hanns-Lilje-Haus; eine frühere Fassung wurde veröffentlicht in: M. Coors (Hg.), *Moralische Dimensionen der Verletzlichkeit des Menschen. Interdisziplinäre Perspektiven auf einen anthropologischen Grundbegriff und seine Relevanz für die Medizinethik*, Berlin, Boston 2022, 27–56.

Kap. X geht zurück auf einen unveröffentlichten Vortrag über die Thematisierung von *Körperlichkeit, Sprachlichkeit und Gewalt als solcher: Historische Voraussetzungen und politischer Dissens* im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Göttingen – Mumbai – Pune zum Thema *Sprache, Körper und Gewalt, Interlingual and Interdisciplinary Approaches to Violence and Power*, 27.-29. 5. 2019, Georg-August-Universität Göttingen; eine stark veränderte schriftliche Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Gewalt als Widerfahrnis und im Dissens. Metatheoretische Beobachtungen zur Phänomenologie und Hermeneutik eines anfechtbaren Phänomens und umstrittenen Begriffs*, in: *Internationales Jahrbuch für Hermeneutik* 20 (2021), 91–126.

Kap. XI: eine frühere Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Das ‚Wort‘ und der Krieg. Zum Sinn der Sprache zwischen Ethik und Politik*, in: *Zeitschrift für Praktische Philosophie* 6, Heft 1 (2019), 211–238; <https://www.praktische-philosophie.org/zfpp/article/view/177>

Kap. XII geht zurück auf einen Vortrag im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung zum Thema »Gewalt« der Universität Eichstätt-

Ingolstadt am 14. November 2016; eine frühere Fassung wurde veröffentlicht in: U. Kropač, B. Sill (Hg.), *Gewalt*, St. Ottilien 2017, 29–50.

Kap. XIII: überarbeitete Fassung eines Rezensionsaufsatzes zur Philosophie der Gewalt, der veröffentlicht wurde in: *Göttingische Gelehrte Anzeigen* 274, Heft 1, 2 (2022), 110–122.

Kap. XIV geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Probleme der Sensibilisierung für Grausamkeit als Herausforderung Praktischer Philosophie – mit Blick auf Richard Rorty* im Rahmen der von Sebastian Luft, Lukas Nehlsen und Martin W. Schnell veranstalteten internationalen Konferenz *Richard Rorty und die deutsche Tradition. Richard Rorty and the German Tradition*, 15.-16. März 2024 an der Universität Paderborn. Erstveröffentlichung.

Kap. XV: eine frühere Fassung wurde geschrieben für den von Ferdinando G. Menga und Pierfrancesco Biasetti betreuten thematischen Schwerpunkt *Human Rights in a Plural Ethical Framework* von *Metodo. International Studies in Phenomenology and Philosophy*, Vol. 2, nr. 1 (2014), 97–115; www.metodo-rivista.eu/index.php/metodo/article/view/60/49

Kap. XVI beruht in stark überarbeiteter Form auf einem Beitrag mit dem Titel *Gewalt als Herausforderung des Politischen heute. Mit Blick auf die neueste Politisierung des kindlichen Körpers* zum Schwerpunktthema *Gewalt* der Zeitschrift für Politik 68, Nr. 1 (2021), 48–68. Er geht zurück auf eine Keynoteaddress zum Thema *Dasein – leibhaftig – politisierbar (durch, für und gegen einander). Am Beispiel von Kindes»missbrauch«* im Rahmen des von Christian Loos und Paul Stephan veranstalteten Workshops zum Thema *Widerständige Glieder. Der Leib als politischer Standort* am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover, 21. Januar 2021. Erstveröffentlichung in dieser Form.

Kap. XVII geht zurück auf eine Keynote Adress anlässlich der internationalen, von Michaela Bstieler, Andreas Oberprantacher und Sergej Seitz organisierten Konferenz *Confronting Discrimination. Phenomenological & Genealogical Perspectives*, 27.-29. Oktober 2021, in Verbindung mit dem Künstlerhaus Büchsenhausen Innsbruck, der Universität Innsbruck und der dortigen *Research Platform* im Rahmen des *Center Interdisciplinary Gender Studies* am 29. 10. 2021; eine

wesentlich kürzere Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Zwischen Verbot und Unvermeidlichkeit. Demokratiekritische Überlegungen zum Verhältnis von Differenzierung und Diskriminierung*, in: *Widerspruch. Münchner Zeitschrift für Philosophie* 73 (2023), 107–120. Erstveröffentlichung der ungekürzten Fassung.

Kap. XVIII geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Radikale Alterität versus Antisemitismus als vermeintlich souveräne Definitionsmaß*? im Rahmen der internationalen, vom Department of Religious Studies der Universität Zürich veranstalteten Konferenz über *Antisemitism, Anti-Zionism, and the Critique of Israel: Towards a Constructive Debate*, 29.-30. Juni 2022. Erstveröffentlichung.

Kap. XIX geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Volk, identitäres Denken und existenzieller Krieg. Aktuelle Überlegungen im Ausgang von Carl von Clausewitz* im Rahmen der Vortragsreihe ›Phänomenologische Forschungen‹ des Philosophischen Instituts der Universität Wien am 16. Mai 2019. Erstveröffentlichung.

Kap. XX wurde im Jahre 2021 ursprünglich angeregt von einer Einladung von Peter Imbusch, sich an einer Edition zu Grundfragen politischer Legitimationsfragen zu beteiligen. Eine frühere, hier um den Exkurs gekürzte Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Gewalt und Legitimation – Grundzüge eines unaufhebbaren Missverständnisses. Mit einem Exkurs zur Geschichte der Legitimation kriegerischer Gewalt*, in: *Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Online first*; DOI 10.25162/arsp-2023-0012; auch in: *Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie* 110, Nr. 1 (2024), 82–104. Erstveröffentlichung in dieser ausführlicheren Form.

Der Epilog geht im ersten Teil zurück auf einen öffentlichen Impulsvortrag und anschließende Diskussion mit Daniela Gottschlich in der Cusanus-Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, Koblenz, am 01.06.2022, sowie auf einen Vortrag am 07.11.2022 zum Thema *Dem Krieg ausgesetzt, ausgeliefert oder verfallen? Überlegungen zur Frage, ob wir gegenwärtig mit einer Remilitarisierung des Denkens konfrontiert sind* im Rahmen der im Wintersemester 2022/23 an der Universität Wien veranstalteten Ringvorlesung *Die Verletzlichkeit von Frieden, Freiheit, Demokratie durch Krieg, Gewalt, Diktatur*. Überlegungen dazu sind veröffentlicht worden unter dem Titel *Krieg*

als Anachronismus und anscheinend unabwendbare Bedrohung, in: *Concilium* 60, Heft 1, Schwerpunkt *Krieg und Frieden* (2024), 9–17; spanisch: *La guerra como anacronismo y amenaza aparentemente inevitable*, in: *Concilium. Revista internacional de Teología* 404: *Guerra y Paz*, Febrero (2024), 13–26; italienisch: CONCILIUM, Anno LX, Fascicolo 1 (2024), 27–39. Der zweite Teil geht zurück auf eine Anregung von Jean-Pierre Wils und wird veröffentlicht in: *Scheidewege. Schriften für Skepsis und Kritik. Neue Edition. Bd. 52*, Stuttgart 2024, i. E.